

Perspektivwechsel, 23. Mai 2021 (Pfingsten)

Heute ist Pfingsten – ein Fest, das mich aufrüttelt! Wir leben gerade in einer Zeit, die gesellschaftlich, kirchlich und politisch sehr polarisiert ist. Pfingsten aber lässt mich hoffen: Verständnis und Verstehen sind möglich – auch wenn wir Menschen sehr verschieden sind.

Denn das heutige Pfingstfest ist für mich vor allem eins: Ein eindrucksvolles Fest der Verständigung. Die Pfingstgeschichte erzählt, wie die Jünger Jesu mit der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt werden. Menschen aus aller Welt kommen auf den Straßen Jerusalems zusammen. Und obwohl sie viele verschiedene Sprachen sprechen, geschieht das Wunderbare: Jeder und jede hört sie in der eigenen Muttersprache sprechen. Sie können einander verstehen.

Seit Wochen gehen mir einige Zeilen eines Liedes nicht mehr aus dem Kopf. Der Liedermacher Keno Langbein fragt in dem Lied: "Was ist deine Geschichte? Was hast du erlebt? (...) Wie sieht diese Welt aus, wenn Du sie beschreibst? Was sehe ich anders, wenn Du es mir zeigst?"

Ich spüre: Es steckt viel Dynamik darin, wenn ich die Perspektive wechsele. Wie würde ich auf diese Welt sehen,

- wenn ich in einem anderen Land geboren wäre,
- wenn ich zu einer verfolgten Minderheit gehören würde,
- wenn ich eine alleinerziehende Mutter wäre?

Was sehe ich, wenn ich aus der Perspektive einer anderen auf diese Welt schaue? Und – was alles würde ich dann völlig anders sehen?

Eine Schlüsselerfahrung war vor kurzem ein Interkultureller Abend mit Studierenden. Mit dabei war Regina aus den Philippinen. Sie hat erzählt, dass es bei ihr zuhause üblich ist, den angebotenen Kaffee erst einmal abzulehnen, obwohl sie gerne einen trinken würde. Nein-Sagen als Ausdruck von Höflichkeit gehört zu ihrer Kultur.

Das war ein Aha-Moment neben vielen anderen, die wir miteinander geteilt haben. Dieser Abend hat mir eines vor Augen geführt: Wie sehr sich mein Blick auf unsere Gesellschaft und unser Leben verändert – ja sogar auf ganz alltägliche Situationen –, wenn ich aus der Perspektive eines anderen sehe. Meine Erfahrung: Es lohnt sich. Denn genauso gelingt Verständnis und Verstehen.

Das ist spannend, bereichernd und vor allem:

nachhaltig verbindend!

Leben ist Veränderung, 30. Mai

Jedes Jahr an Pfingsten heißt es für mich: Leinen los! Dann bin ich mit Studierenden in der Dänischen Südsee – zum Segeln. Wir stechen in See mit einem Traditionssegler. Das Schiff ist über 120 Jahre alt und trägt den holländischen Namen "Verandering". Das heißt "Veränderung". "Wie passend!", denke ich jedes Jahr aufs Neue.

Das gemeinsame Segeln auf dem offenen Meer mit viel Wind ist bewegend – und es stößt Veränderungen an. Die intensiven Erfahrungen in der Natur und mit der Gemeinschaft geben einen Zugang zu wichtigen Fragen des Lebens und des Glaubens. Denn viele Erfahrungen, die wir im Leben machen, spiegeln sich auch in unseren Erfahrungen an Bord.

Beim Segeln erfahren wir zum Beispiel ganz praktisch, wie wichtig es ist, die Segel immer wieder neu auszurichten, um in Bewegung zu bleiben. Mal scheint die Sonne, dann regnet es, mal kommt der Wind von vorn, dann dreht er. Das ändert sich oft schnell und unerwartet. Wir müssen steuern und unseren Kurs anpassen – nur dann kommen wir auch wie geplant in unserem Zielhafen an. Das Segeln ist wie das Leben. Es ist dynamisch und verlangt von uns, sehr flexibel zu sein. Da ist es gut, zu wissen, was mir Auftrieb gibt – oder was mir eher den "Wind aus den Segeln" nimmt. Und zu wissen: Wer ist gerade mit mir an Bord? Wer gibt mir Orientierung und auf wen kann ich mich verlassen? Und wo kann ich gelegentlich ankern, um aufzutanken und mich einfach mal treiben zu lassen? Zum Segeln wie zum Leben gehören "Aufs und Abs", Stürme und Flauten, mal "volle Fahrt voraus" und mal gemächlich unterwegs.

So erleben das auch die Jünger und Jüngerinnen Jesu: Gerade noch haben sie sich nach seinem Tod in ihre Kammern zurückgezogen – ängstlich und zutiefst verunsichert. Und dann werden sie an Pfingsten vom Heiligen Geist mit einer neuen inneren Kraft erfüllt. Die Jünger sind begeistert, kraftvoll und voller Tatendrang ermutigt, neue Wege zu gehen und Veränderungen zu wagen!

So ist das Leben, das von uns gelebt werden will! Voller Bewegung und Veränderungen.